



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

### **Analphabetismus in Schleswig-Holstein**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Laut der UNESCO, der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, gilt eine Person als funktionaler Analphabet, wenn sie „aufgrund mangelnder Lese- und Schreibfähigkeiten nicht in der Lage ist, am gesellschaftlichen Leben in vollem Umfang teilzunehmen“.

1. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil funktionaler Analphabeten in der Gesamtbevölkerung Schleswig-Holsteins? Bitte nach Möglichkeit aufgeschlüsselt nach Kreisen und kreisfreien Städten.

Antwort:

In der zentralen aktuellen Studie (LEO-Studie 2018, Anke Grotlüschen) sowie aktuellen Debatten wird der Begriff des funktionalen Analphabetismus vermieden und mit dem Begriff der geringen Literalität gearbeitet. Dies erfolgte aufgrund der häufigen Verwechslung von funktionalem und totalem Analphabetismus.

Im Rahmen der Alphabetisierung und Grundbildung wird aktuell mit verschiedenen

Alphabetisierungsleveln gearbeitet.

Alpha-Level 1 bedeutet, dass man Buchstaben kennt, Alpha-Level 2 beinhaltet die Wortebene, Alpha-Level 3 die Satzebene. Alpha-Level 1-3 wurden in der LEO-Studie als „gering literalisiert“ zusammengefasst. Auf Alpha-Level 4 hat man eine auffällig fehlerhafte Rechtschreibung, die den Erfordernissen am Ende der Grundschule nicht entsprechen.

Bundesweit geht die Studie von 6,2 Millionen Deutsch sprechenden Erwachsenen im Alter von 18 bis 64 Jahren mit geringer Literalität (Alpha-Level 1-3) aus, das entspricht einem Anteil von 12,1% der erwachsenen Bevölkerung. Weitere 10,6 Millionen Menschen haben gravierende Rechtschreibschwierigkeiten (Alpha-Level 4). Die LEO-Studie ermöglicht keine repräsentativen Aussagen auf Landes- oder Kreisebene.

2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über soziodemografische Merkmale, wie Alter, Geschlecht, Bildung, Einkommen und ethnische Zugehörigkeit funktionaler Analphabeten?

Antwort:

Die LEO-Studie hat verlässliche Daten zu soziodemographischen Merkmalen der Zielgruppe erhoben. 52,6% der gering literalisierten Erwachsenen sind in Deutsch sprechenden familiären Umfeldern aufgewachsen. Von den im Deutschen gering literalisierten Erwachsenen, die Deutsch nicht oder nicht als alleinige Herkunftssprache erlernt haben, geben 77,8% an, in dieser Sprache auch anspruchsvolle Texte lesen und schreiben zu können. Die Verteilung nach Geschlechtern zeigt, dass Männer mit 58,4% die Mehrheit der gering literalisierten Erwachsenen stellen. Mehr als 60% der Erwachsenen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben sind erwerbstätig. Menschen über 45 Jahre machen den größeren Teil der Erwachsenen mit geringen Fähigkeiten im Lesen und Schreiben aus.

3. Welche Maßnahmen und Programme gibt es in Schleswig-Holstein zur Alphabetisierung für Erwachsene allgemein?

Antwort:

Das Land stellt Fördermittel für folgende Maßnahmen und Programme bereit:

(1) Alphabetisierung

a) Aktion C3 „Alphabetisierung und Grundbildung“

Im Rahmen des Arbeitsmarktprogramms des Landes Schleswig-Holstein, Aktion C3

„Alphabetisierung und Grundbildung“ in der Arbeitswelt, werden fünf regionale Stützpunkte (0,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ)) und eine Projektleitung (0,2 VZÄ) mit Fördermitteln unterstützt. Diese setzen sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+, in direkter Verwaltung des MWVATT) und Kofinanzierungsmitteln des Landes in Höhe von 142,7 T€ p.a. aus dem Haushalt des MBWFK.

Derzeit erhält der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins (LV VHS) die zweijährige Förderung (01.01.2024 bis 31.12.2025) für die Umsetzung der Maßnahme.

#### b) Unterrichtsstundenförderung

Das Land stellt Mittel für die Förderung von Unterrichtsstunden und weitere Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung in Höhe von 30,0 T€ zur Verfügung. Die Unterrichtsstundenförderung erfolgt über den LV VHS.

#### (2) Grundbildungszentren

In Schleswig-Holstein gibt es fünf Grundbildungszentren (GBZ). Vier werden vom Land gefördert, eines ist in kommunaler Trägerschaft. Das Land fördert mit Projektförderungen vier Grundbildungszentren in Itzehoe, Kiel, Lübeck und Neumünster in Höhe von 272,0 T€ p.a. Jedes Grundbildungszentrum erhält 68,0 T€ p.a. Sie dienen dem nachträglichen Erwerb von Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen sowie digitaler Kompetenzen und dem Erwerb von Schulabschlüssen. Die GBZ haben drei Zielgruppen:

- Jugendliche und Erwachsene mit sehr geringen Lese- und Schreibkompetenzen
- Jugendliche und Erwachsene ohne Schulabschluss
- Zugewanderte Jugendliche und Erwachsene mit Grundbildungsbedarf

#### 4. Welche spezifischen Angebote existieren für Menschen mit Migrationshintergrund zur Alphabetisierung in deutscher Sprache und wer gewährleistet die Finanzierung dieser Angebote in welcher Höhe?

Antwort:

Zielgruppe der Förderung zur Alphabetisierung und Grundbildung durch das MBWFK sind deutsch-sprechende, gering literalisierte Erwachsene. Das Kursangebot richtet sich zunehmend auch an arbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund, die entweder keine oder bereits alle verfügbaren Optionen für alternative sprachliche Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. BAMF-Kurse) ausgeschöpft haben. Ihre mangelnden

Kenntnisse im Lesen und Schreiben stellen ein ernsthaftes Hindernis für die Integration, Beschäftigung und Teilhabe am deutschen Alltagsleben dar. Das Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebot der Regionalstellen soll nicht den herkömmlichen Sprachunterricht ersetzen, sondern eine effektive Unterstützung im Bereich der Leseförderung, Rechtschreibung und wichtigen Grundbildungsbereichen bieten.

Für zugewanderte Personen mit Alphabetisierungsbedarf bietet der Bund darüber hinaus Alphabetisierungskurse als spezielle Form des Integrationskurses an, in welchen die Teilnehmenden alphabetisiert werden und gleichzeitig die deutsche Sprache lernen. Im Vergleich zu den Allgemeinen Integrationskursen umfasst ein Alphabetisierungskurs bis zu 1.300 Unterrichtseinheiten (UE) anstatt 600 UE. Ein weiterer Unterschied zum Allgemeinen Integrationskurs ist auch die deutlich niedrigere Höchstteilnehmendenzahl von 16 anstatt 25 Personen.

Die Integrationskurse werden vom Bund finanziert und koordiniert. Genauere Informationen zum Integrationskurs, u.a. auch zu speziellen Kursformaten, sind unter [BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - Integrationskurse](#) zu finden. Das MSJFSIG fördert ergänzend und subsidiär zu den Integrationskursen des Bundes im Rahmen des Projekts „Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein - STAFF.SH“ Sprachkurse für Personen, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben sowie zur Überbrückung von Wartezeiten auf einen Integrationskursplatz. Die sog. STAFF-Kurse können auch als Alphabetisierungskurse angeboten werden, sie haben dann ein Modul (100 UE) mehr, also 400 UE statt 300 UE. 2023 wurden für die Förderung von Sprache und Erstorientierung insgesamt rund 4.900,0 T€ verausgabt, wobei nicht erfasst wird, wie viele der Mittel auf Alphabetisierungskurse entfallen.

5. Wie viele Personen haben in den Jahren 2019 bis 2023 an Alphabetisierungskursen teilgenommen?

Antwort:

Eine Statistik über die Anzahl der Personen, die in den Jahren 2019 bis 2023 an Grundbildungs- bzw. Alphabetisierungskursen teilgenommen haben, liegt nicht vor. Es werden Belegungszahlen erhoben, da gering Literalisierte in der Regel mehrere Grundbildungs- bzw. Alphabetisierungskurse durchlaufen müssen.

<b>Belegungszahlen</b>		
	<b>Grundbildung</b>	<b>Alphabetisierung</b>
2019	1.492	1.229
2020	932	679
2021	1.079	528
2022	1.801	733
2023	3.234	1.175

Teilnahmezahlen an Kursformaten für Zugewanderte:

Die Teilnehmenden an den bundesgeförderten Alphabetisierungskursen in Schleswig-Holstein sind den Integrationskursgeschäftsstatistiken des BAMF der Jahre 2019 bis 2023 zu entnehmen und stellen sich wie folgt dar:

<b>Teilnehmendenzahlen</b>		
	<b>bundesweit</b>	<b>in SH</b>
<b>2019</b>	3.131	108
<b>2020</b>	1.673	50
<b>2021</b>	1.535	50
<b>2022</b>	1.883	70
<b>2023</b>	2.165	58

Die landesgeförderten STAFF-Alpha-Kurse starten mit einer Mindestteilnehmendenzahl von acht Personen; 2019 bis 2023 sind folgende Alpha-Kurse mit dieser Mindestteilnehmendenzahl gestartet:

	<b>STAFF-Alpha-Basiskurse</b>	<b>STAFF-Alpha-Aufbaukurse</b>
<b>2019</b>	19	10
<b>2020</b>	19	13
<b>2021</b>	28	14
<b>2022</b>	27	33
<b>2023</b>	40	33

6. Wird die Wirksamkeit der bestehenden Alphabetisierungsangebote kontrolliert und überwacht, und wenn ja, wie wird der Erfolg bewertet?

Antwort:

Im Rahmen des Landesprogramms Arbeit verfasst der LV VHS halbjährlich einen Sachbericht über die Aktivitäten der Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung und erfasst über ProNord Teilnehmendendaten, welche jederzeit ausgewertet werden können. Das MBWFK überwacht das Programm und wertet dieses ebenfalls halbjährlich aus. Seit Beginn des Jahres 2022 nahmen 348 Personen das Programm wahr. Seitdem nehmen die Vernetzungen und Kooperationen deutlich zu. Die Unterrichtsstundenförderung wird im Rahmen einer Projektförderung gewährt. Die Erfolgskontrolle erfolgt im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung. Über die Arbeit der Grundbildungszentren verfasst der LV VHS jährlich einen Sachbericht und ergänzt diesen mit statistischen Angaben. Im Sachbericht wird die Umsetzung der im Antrag genannten Aufgaben der Grundbildungszentren dargestellt. Das MBWFK überwacht die Förderung. Aus den Sachberichten und den Zwischennachweisen des LV VHS ist zu schließen, dass die Maßnahme trotz pandemie-bedingter Herausforderungen zuverlässig und im Sinne des Zweckes umgesetzt wird. Das MBWFK wertet die Maßnahmen als Erfolg. Durch die Förderungen wird ein wichtiger Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen geleistet.

7. Plant die Landesregierung neue Initiativen oder eine Ausweitung bestehender Programme zur Bekämpfung des Analphabetismus?

Antwort:

Eine Ausweitung bestehender Programme ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant.

8. Wie hoch sind die jährlichen Ausgaben des Landes für Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung in den Jahren 2019 bis 2023 gewesen? Bitte nach Jahren aufschlüsseln.

Antwort:

<b>Alphabetisierung in T€</b>	
2019	170,0
2020	190,0
2021	180,0
2022	172,7
2023	172,7

<b>Grundbildungszentren in T€ (68,0 T€ pro Standort)</b>		
	<b>Ist</b>	<b>Soll</b>
2019	-	-
2020	85,0*	204,0
2021	204,0	204,0
2022	204,0	204,0
2023	272,0	272,0

\* Die Grundbildungszentren in Itzehoe, Kiel und Lübeck haben ihre Arbeit im August 2020 aufgenommen.